



Besinnung

„Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9)“



Liebe Pastorinnen und Pastoren, liebe Mitarbeitende,

in vielen Gemeinden wird am Gründonnerstag der Gottesdienst mit Fußwaschung und Tischabendmahl gefeiert. Mit diesen Zeichen werden wir erinnert, können sehen und fühlen, wie diese Liebe ist, für die Jesus mit seinem ganzen Leben eingestanden ist.

Sie beugt sich vor denen, die ganz unten sind, sie hat keine Angst vor den unappetitlichen Seiten des Lebens. Sie will uns wohl tun, erfrischen, heilen. Und im Abendmahl teilt Jesus in Brot und Wein sein Leben mit uns, er gibt sich hin, so wie Maria von Bethanien das kostbare Öl in verschwenderischer Hingabe vergossen, verschenkt hat an ihn, den sie liebt.

So ist die Liebe Gottes: hingebend, vergebend, befreiend, heilend- die zentrale Botschaft unseres Glaubens. Was für ein Schatz!

Und wer in diesen Rundbrief schaut, kann wieder mal staunend feststellen, auf welcher unterschiedlichen Weise dieser Schatz in „Kleingeld“ gewechselt wird, umgesetzt in konkrete, handfeste Entscheidungen und Projekte.

Da bekommt die Lebensgeschichte einiger Dorfbewohner durch ein Kunstprojekt

eine Würdigung, die ihnen so noch nie geschehen ist. Da entscheiden sich junge Menschen für den Beruf als Pastor oder Gemeindepädagogin an Orten, in denen sie oft mit ihrer ganzen Person für diese Liebe Gottes einstehen müssen.

Da werden Ideen entwickelt und Gelder bereitgestellt, um Männern, Frauen, Kindern und Jugendlichen weit über die Kirchen- und Religionsgrenzen hinaus in unterschiedlichster Weise diese Liebe spüren zu lassen- mit Rat und Tat, mit Freude, Musik und Gemeinschaft, mit Unterricht, Essen und einem Bett für die Nacht.

Auf dass die Liebe in uns und wir in ihr bleiben!

Ihre Pastorin Dorothea Strube,
Leiterin des Zentrums
Kirchlicher Dienste Mecklenburg



Foto: Archiv

Bayern und Mecklenburg: Neue Wege für ländliche Räume gesucht

Vertreter der bayerischen Landeskirche, der Nordkirche und des Kirchenkreises Mecklenburg trafen sich vom 22. bis zum 24. Januar in Neustrelitz und Grünow zu ihrem jährlichen Austausch. Pastor Johannes Minkus, Pressesprecher der bayerischen Partnerkirche, schrieb folgenden Bericht:

Lernen von den Erfahrungen der Partnerkirche: Interessiert lauschen Mitglieder der bayerischen Kirchenleitung Pfarrerin Friederike Pohle, die von ihrer Landgemeinde berichtet. Nur noch 17 % der Bevölkerung in Mecklenburg ist evangelisch.

„Kirche im ländlichen Raum“ ist Thema der kommenden Frühjahrssynode. Bei einem Besuch in Mecklenburg hat sich die ELKB-Kirchenleitung über die Situation der Gemeinden auf dem Land informiert. Die junge Pfarrerin hat Herzklopfen. 30 Personen aus der mecklenburgischen und bayerischen Kirchenleitung sitzen in ihrem Pfarrhaus und warten. Der Schweriner Bischof Andreas v. Maltzahn aus der Nordkirche sitzt neben den bayerischen Regionalbischöfen Gisela Bornowski aus Ansbach und Michael Grabow aus Augsburg. Auch Synodenpräsidentin Annekathrin Preidel und Vizepräsident Walter Schnell sind mit einer Gruppe von Synodalen aus Bayern in die Dorfgemeinde Grünow-Triepkendorf eine Stunde nördlich von Berlin gekommen.

„Zukunft ländlicher Räume“ ist das Thema des Kirchenlei-



Im Atelier von Leo Wolf lernten die Gäste das neueste Projekt der Kirchengemeinde Grünow-Triepkendorf kennen. Foto: Minkus

tungstreffens. Pfarrerin Friederike Pohle (35) beginnt ihr Projekt vorzustellen. In den sechs Dörfern ihrer Gemeinde gibt es keine echte Dorfgemeinschaft. Die alteingesessenen Familien betrachten selbst die Flüchtlinge, die nach 1945 kamen, noch als Außenseiter. Und gemeinsam blicken sie skeptisch auf die Neubürger aus Berlin und Westdeutschland, die einen verlassenen Bauernhof gekauft haben, um das Landleben zu genießen. Die Gräben zwischen den Menschen lassen sich nur überwinden, wenn man sich besser kennt, sagt Pfarrerin Pohle.

Kirche als „einzigster Kulturträger im Ort“

Doch die Kräfte ihre Kirchengemeinde sind begrenzt. 380 Gemeindeglieder hat sie, verteilt auf sechs Dörfer mit sechs Kirchen. „Ich bin schon glück-

lich, wenn fünf Menschen in **den Gottesdienst kommen**“, sagt Pohle. Die Christen sind eine Minderheit, nur jeder Zehnte gehört zur Kirche.

Da kam der Maler und Künstler **Wolf Leo (Alter: „unter 80“)** ins Spiel. Mit schwarzer Jacke und weißem Bürstenhaarschnitt sitzt er unter den Kirchenleuten. Gemeinsam mit der Gemeinde will er in einer der Dorfkirchen eine Ausstellung machen. Die Geschichte von sechs Familien aus jedem der Dörfer will er präsentieren – durch Interviews, Fotos und Dokumente. Das Ziel: Die Bewohner lernen sich gegenseitig besser kennen, das Misstrauen untereinander abbauen. Das Ungewöhnliche: Wolf Leo ist kein Gemeindeglied. Nicht einmal Christ. Mit der Kirche **arbeitet er zusammen**, „weil sie der einzige Kulturträger im Ort ist“. **Johannes Minkus**

Fonds Kunstgut ausgeschrieben

Der Kirchengemeinderat Bad Doberan hat für 2016 einen Ausstattungsbetrag in Höhe von 5000 Euro aus den Einkünften der Münsterbesichtigung dem Fonds Kunstgut zugeteilt. Der Konvent an der Klosterkirche hat satzungsgemäß den Auftrag, die Mittel auf Antrag durch die Kirchengemeinden in Form eines Förderbetrages zu zuweisen.

Gegenüber staatlichen Förder- oder Patronatsmittel gelten die Zuweisungen als Eigenmittel.

Kirchengemeinden können bis zum 18. Juni 2016 für die Restaurierung von Kunstgut im Besitz der örtlichen Kirche oder Kirchengemeinde Mittel beantragen (z.B. für Gemälde, Schnitzwerk, Glocken, Orgel, Fenster, Altargeräte). Der Antrag ist grundsätzlich auf dem Dienstweg über die Pröpste, bzw. Pröpstin zur Befürwortung zu stellen.

Dem Antrag ist ein Kostenvoranschlag in Ablichtung für die betreffende Maßnahme, ein Finanzierungsplan und ein



Foto: Vogel

kurzer Bericht beizufügen. Aus dem Bericht sollte hervorgehen, wie die Kirchengemeinde finanziell gestellt ist, welche Aktivitäten sie selbst entfaltet hat und wodurch sie materiell belastet ist, damit der Konvent die Notwendigkeit der Förderung erkennen kann. Zugesagte Mittel werden nach Vorlage der Rechnung (nur bestätigte Ablichtung) der Kirchengemeinde überwiesen.

Anträge bitte an:

Konvent an der Klosterkirche
Bad Doberan
z. Hd. Altsenior
Carl-Christian Schmidt
Nienhäger Chaussee 6
18209 Bad Doberan

Kein Public Viewing

Fußball-Fans können die Spiele der Europameisterschaft 2016 in Frankreich nicht auf Großbildwänden in Kirchengemeinden verfolgen. Dies hat die EKD jetzt mitgeteilt. Für die EM vom 10. Juni bis **10. Juli könne kein entsprechendes Public-Viewing-Angebot** wie in den Vorjahren unterbreitet werden. Grund seien vor allem die finanziellen Belastungen als auch der hohe Verwaltungsaufwand.

Die Tarife der Gema für Public Viewing ohne Veranstaltungscharakter, worunter die kirchlichen Angebote fallen, haben sich erheblich verändert:

„Dies umfasst nicht nur eine Verdopplung der Lizenzgebühren sondern auch eine umfassende Nachweispflicht der an die Kirchengemeinden ausgegebenen Lizenzen“, so die EKD. Der Abschluss eines Pauschalvertrages zu bisherigen Bedingungen und ohne Registrierung der jeweiligen Gemeinden sei trotz intensiver Bemühungen leider nicht möglich gewesen.

Wenn Kirchengemeinden aufgrund der bisherigen guten Resonanz Public-Viewing-Veranstaltungen zur EM 2016 anbieten möchten, sollten sie sich direkt mit der Gema in Verbindung setzen:

GEMA, Herrn Roland Wolf,
Rosenheimer Str. 11,
81667 München,
Tel. 089-48003-00
Email: gema@gema.de

Grünes Licht für 99 Bauobjekte und Orgelbauliste 2016

Güstrow/Rostock (cme). Von außen sehen sie zumeist noch recht passabel aus, aber im Innern weisen sie doch erhebliche Mängel auf: die Orgeln in Alt Schwerin, Duckow, Hohen Viecheln, Klinken, Moisall, Penzlin, Picher, Wismar St. Nikolai und Graal-Müritz.

Mit insgesamt knapp 120.000 Euro fördert allein der Kirchenkreis Mecklenburg in 2016 die Sanierung der Kirchenorgeln in den neun Orten. Landeskirche und Kirchengemeinden beteiligen sich ebenso mit je einem Drittel an den Gesamtkosten in Höhe von 350.000 Euro.

Neun Orgeln ausgewählt

Zusammen mit den Bauobjektlisten 2016 für Kirchen und Pfarrhäuser nahm der Kirchenkreisrat die aktuelle Orgelbauliste zustimmend zur Kenntnis. Das Gremium folgte damit den Vorschlägen des Bauausschusses. Mecklenburg gilt als die deutsche Region mit den meisten Orgeln des 19. Jahrhunderts. Und so sind unter den „Königinnen der Instrumente“, die in diesem Jahr mit Zuschüssen des Kirchenkreises, der Landeskirche und Eigenmitteln der Kirchengemeinden saniert werden, allein sieben Instrumente aus der bedeutsamen Orgelbauperiode zwischen 1840 bis 1918.

Auf den Bauobjektlisten der vier Propsteien Wismar, Rostock, Parchim und Neustrelitz im Kirchenkreis Mecklenburg finden sich insgesamt 99 Projekte, darunter beispielsweise die Sanierung des Turmes in Röbel, des Chorraumes in Plau, des Daches und des Kircheninnenraumes in Reck-



Foto: Archiv

nitz oder die Instandsetzung des Pfarrhauses in Carlow.

Dafür stehen im laufenden Haushaltsjahr insgesamt rund **14 Millionen Euro bereit**. Fördergelder geben Bund und Land. Zuschüsse kommen vom Kirchenkreis Mecklenburg, aber ebenso von Stiftungen, wie etwa der Stiftung „**Kirchliches Bauen in Mecklenburg**“, der **Partnerkirche in Bayern** sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Genauso bedeutend sind Spenden, die Eigenmittel der jeweiligen Kirchengemeinden und die finanzielle Unterstützung, die von den mittlerweile 145 mecklenburgischen Kirchbau-

Fördervereinen für die Rettung der Sakralbauten kommen.

Berufungen ausgesprochen

Auf die Pfarrstelle für „**Pfarramtliche Vertretungsdienste in Mecklenburg-Ost**“ berief der Kirchenkreisrat erneut Pastor Gottfried Zobel. Der neue, dreijährige Berufszeitraum beginnt

am 1. September. Insgesamt gibt es im Kirchenkreis Mecklenburg vier Stellen für Vertretungen, wenn Gemeindepfarrstellen vakant sind oder Stelleninhaber längere Zeit krankheitsbedingt ausfallen oder in Elternzeit haben.

Zugleich wurde Frau Dr. Maria Pulkenat (Rostock), rückwirkend vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2017, erneut mit der Leitung des Bereiches Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg beauftragt.

Als Vertreter Mecklenburgs im Redaktionsbeirat für die gemeinsame Internetarbeit des Portals www.kirche-mv.de berief der Kirchenkreisrat erneut: Pastor Christian Banek (KG Woosten), Christian Walter, (KKV Schwerin) und Christian Meyer (Pressesprecher und Beauftragter ÖA Kirchenkreis, Schwerin). Der Berufszeitraum beginnt am 1. Mai 2016 und endet am 30. April 2019.

Christian Meyer



Im November 2016, konkret im Zeitraum vom 13. bis 27. November, werden die Leitungsgremien der Kirchengemeinden in Mecklenburg neu bestimmt. Es ist die erste Kirchengemeinderatswahl in der gesamten Nordkirche.

Unterschiedliche Kulturen und Traditionen prägen die ehemaligen Landeskirchen Mecklenburg, Pommern und Nordelbien.

Ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung des Rechts ist das „Kirchengesetz über die Bildung der Kirchengemeinderäte“. Dies beschloss die Landessynode im Februar 2015. Dort sind alle rechtlichen Grundlagen für das Wahlprozedere festgelegt.

Zwischenzeitlich haben alle Gemeinden ein Paket vom Kirchenkreis mit Materialien zur

Durchführung der Wahlen und zur Kandidatensuche bekommen. Weitere Materialpakete sowie ein Handbuch für die neuen Leitungsgremien sind per e-Mail versandt worden bzw. folgen im Laufe des Jahres.

Ansprechpartner für alle Fragen und Hinweise sind der Wahlbeauftragte des Kirchenkreises Mecklenburg, **Jörg-Peter Vick**, sowie seine Stellvertreterin **Monique Buschkowski**.

Kontakt:

Kirchenkreisverwaltung
Mecklenburg
Wismarsche Straße 300
19055 Schwerin
Tel.: 0385-5185-205
E-Mail: monique.buschkowski@elkm.de

Bitte vormerken

Vom 17. - 19. März 2017 findet für den Kirchenkreis Mecklenburg eine zentrale **KirchengemeinderatsMesse** für neu gewählte Kirchengemeinderäte in Salem bei Malchin statt.

Extra-Interseite nutzen

Im offiziellen Internetportal des Kirchenkreises finden Sie auf der Extra-Seite

www.kirche-mv.de/kirchengemeinderatswahl

alle Informationen, Begleitmaterialien sowie spezielle Hinweise und Formulare. Die Seite wird kontinuierlich erweitert und ergänzt.

cme

Facetten der Narrativität in Seelsorge und Beratung

Vergessen kann heilsam sein.
Erinnern und Erzählen—Können kann heilsam sein.

What 's your Story?



Zum **10. Seelsorge- und Berater_innentag in MV** wird am **12. April 2016**

in der Zeit von 10 bis 15.45 nach Güstrow (Haus der Kirche) eingeladen. Der Tag richtet sich an alle in der Seelsorge, Beratung und Supervision hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen.

+++

Von unseren religiösen Wurzeln her sind wir die Hochschätzung des Erzählens gewohnt. Beim Passahfest fragt jedes Jahr das Kind den Vater: „Was ist diese Nacht anders, als alle Nächte,....?“ Und der Vater erzählt die Urgeschichte Israels. „In der Nacht, da er verraten ward...“ erzählen Christen beim Abendmahl ihre Urgeschichte weiter.

„Mögen Sie davon erzählen?“, fragen wir in Beratungssituationen - in der Hoffnung, dass im Aussprechen und Neugestalten der Erinnerung auch ein neuer Umgang mit ihr möglich wird.

Besonders problematisch und wichtig wird dies beim Aussprechen von traumatischen Erlebnissen. Darauf wird sich der Vortrag konzentrieren.

Insgesamt liegt uns an diesem Tag daran, eine große Bandbreite des Erzählens im Kontext von Seelsorge und Beratung in den Blick zu nehmen.

Tagesplan

09.30 Uhr	Ankommen und Anmelden
10 Uhr	Begrüßung und Einstieg
11 Uhr	Referat: „Leiden ist fast nicht besprechbar“. Trauma erzählen in der Seelsorge PD Dr. Maike Schult, Kiel
12.30 Uhr	Mittag,
anschließend	Kaffee und Kuchen
13.50 Uhr	Workshops zum Thema
15.30 Uhr	Abschlussimpuls
15.45 Uhr	Ende

Workshops:

Trauma

(Maike Schult, Referentin) Flüchtlinge (Walter Bartels) Diktaturfolgenberatung (Regine Gürtler) Literatur (Dietmar Schicketanz)

Erzählen in der Bibel

(Florian-Sebastian Ehlert)

Männererzählungen

(Jochen Schmachtel)

Impulse zum Erzählen

(Antje Exner)

Anmeldungen:

Die Plätze sind begrenzt. Festlegung der Teilnahme nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Ihre Anmeldung und Überweisung der Tagungskosten in Höhe von **30 Euro** bitte bis zum **27.3.2016** an:

Seelsorgerische und Psychologische Beratungsstelle

Tel.: 0381-27757

Fax: 0381-3644302

psychberatung.fw@rostocker-stadtmission.de

Bankverbindung:

Rostocker Stadtmission

Kennwort:

Seelsorge- und Berater_innentag

IBAN:

DE08 5206 0410 1306 3003 16

+++

An der Vorbereitung des Tages sind beteiligt: Regine Gürtler (Rostock), Dietmar Schicketanz (Rostock), Jochen Schmachtel (Wismar), Matthias Selke (Ludwigslust), Antje Exner (Dorf Mecklenburg) und Florian-Sebastian Ehlert (Reinbek).

Personalmeldungen Propstei Wismar

Pastorin Ulrike Kurzweg, Hamburg, wurde zum 01.12.2015 die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Carlow übertragen. Der Einführungsgottesdienst fand im Dezember statt.

Pastorin Hanna Blumenschein, Roggenstorf, wurde nach Ende ihrer Elternzeit zum 01.02.2016 die Verwaltung der Pfarrstelle Schlagsdorf im Umfang von 75% übertragen. Der Einführungsgottesdienst fand im Februar statt und die Verabschiedung in den verbundenen Kirchengemeinden Roggenstorf und Damshagen im Januar.

Herr Stephan Meyer, Borkow, wird im Rahmen des Probedienstes mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Herrnburg (100%) zum 01.04.2016 beauftragt. Der Ordinationsgottesdienst findet am 03.04.2016, 14.00 Uhr, statt.

Pastor Thorsten Markert, Petrusgemeinde Schwerin, wird die Pfarrstelle St. Marien / St. Georgen Wismar zum **01.03.2016** übertragen. Der Einführungsgottesdienst findet am 6.3.2016, 14.00 Uhr, statt.

Pastorin Wilma Schlaberg, Gresse, wird zum 01.08.2016 die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Schönberg übertragen.

Pastor Dr. Mitchell Grell, Kukuk, wurde mit Wirkung vom 01.01.2016 bis auf weiteres ein Auftrag für pfarramtliche Dienste im Umfang von 100% im Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg, Propstei

Wismar, zunächst in der Kirchengemeinde Dabel, übertragen.

Diakon Torsten Woest, Selmsdorf, wurde mit Wirkung vom 27.11.2015 für weitere fünf Jahre mit der öffentlichen Verkündigung und Sakramentsverwaltung beauftragt. Gleichzeitig erhält er den Dienstauftrag zum Vollzug aller pastoralen Aufgaben und zur Erledigung der Verwaltungsgeschäfte in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Selmsdorf zum 01.01.2016.

Frau Maria Maercker, Gemeindepädagogin in Demen-Zapel, hat mit Wirkung vom **9.6.2015** für weitere fünf Jahre die Beauftragung mit der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung erhalten.

KMD Eberhard Kienast, Wismar, wird zum 01.08.2016 in den Ruhestand versetzt. Die Verabschiedung findet am 26.06.2016 um 14.00 Uhr in der Neuen Kirche in Wismar statt.

Frau Sylva Keller, Proseken, wird in einem Gottesdienst am 03.04.2016, 10.00 Uhr, in ihr Amt als Prädikantin eingeführt.

Heimgerufen wurde **Pastor i. R. Heiko Münch**, Mechelsdorf, am 11.02.2016 im Alter von 75 Jahren.

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um den Verstorbenen trauern.

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.

- | | |
|--------|--|
| 07.03. | 40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Wolf Beckmann Damshagen |
| 03.04. | 50. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Ilse Vogt
Grevesmühlen |
| 17.04. | 50. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Elisabeth Scheven Wismar |
| 03.05. | 65. Ordinationsjubiläum OKR i.R. Sibrand Siegert Hannover |
| 27.05. | 60. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Bruno Butz Lohmen |
| 01.03. | 10jähriges Dienstjubiläum
Frau Birgit Blume, KG Gadebusch |
| 01.04. | 20jähriges Dienstjubiläum
Frau Monika Baruschke, KG Prokrent |
| 03.04. | 10jähriges Dienstjubiläum
Herr Frank Rehsöft, KG Schönberg |

Einkehrtag

Zum Einkehrtag wird am 30. März nach Tempzin eingeladen. Das Thema stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Geplanter Ablauf:

- 08.45 Uhr Ankommen
- 09.00 Uhr Andacht (Mette)
- 09.30 Uhr Vortrag
- 11.00 Uhr Thema im Plenum
- 12.00 Uhr Mittagsgebet mit AM
- 12.30 Uhr Mittagessen
- ca. 13.00 Uhr Abreise.

Personalmeldungen Propstei Rostock

Pastorin Antje Ahlhelm wurde für 8 Jahre ab 1.12.2015 auf die 1. Pfarrstelle für Krankenhausseelsorge am Universitätsklinikum Rostock berufen. Ihr Dienstumfang beträgt 50%.

Darüber hinaus erhielt sie vom 1.12.2015 bis 31.3.2016 einen zusätzlichen Dienstauftrag zur Wahrnehmung der Krankenhausseelsorge in Güstrow im Umfang von 50%. Die Einführung findet am 13. März um 10.00 Uhr in der St. Johannis-Kirche Rostock statt.

Pastorin Karin Ott ist ab 1.1.2016 befristet bis 16.4.2017 mit der Elternzeitvertretung von Pastorin Peggy Rotter in der Kirchengemeinde Lambrechtshagen im Umfang von 25% beauftragt.

In der Propstei Rostock haben am 1.2.2016 den Probedienst begonnen:

Pastorin Tatjana Pfendt in der Ev.-Luth. Lukaskirchengemeinde Graal-Müritz. Die Ordination fand am 7. Februar in der Lukaskirche Graal-Müritz statt.

Pastor Alexander Uhlig in den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Dargun, Groß Methling, Bruderdorf und Levin. Die Ordination fand am 14. Februar in der Pfarrkirche Dargun statt.

Pastor Dr. Tobias Sarx in den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Marlow und Blankenhagen. Die Ordination findet am 13.

März um 14.00 Uhr in der Kirche Marlow statt.

Pastorin Johanna Levetzow in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bützow. Die Ordination findet am 20. März um 15.00 Uhr in der Stiftskirche Bützow statt.

Pastorin Dr. Kathrin Fenner wurde mit Wirkung vom 1.2.2016 die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Neukalen übertragen.

Pastor Udo Wesch beendet seinen Dienst in der Kirchengemeinde Thürkow-Warnkenhagen und tritt zum 1.3.2016 in den Ruhestand.

Pastor Uwe Benckendorff beendet seinen Dienst in der Pfarrstelle für Vertretungsdienste und tritt zum 1.4.2016 in den Ruhestand.

Frau Maren Borchert ist weiterhin bis 31.5.2016 als Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern und Familien in der Kirchengemeinde Kühlungsborn angestellt.

Frau Dörte Wolter ist ab 1.1.2016 befristet bis 30.6.2016 für Vertretungsaufgaben während der Krankheit von Gemeindepädagogin Eva-Maria Barz als Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern und Familien im Pfarrsprengel der Kirchengemeinden Tessin, Thelkow und Vilz angestellt.

Herr Roland Rogalski ist weiterhin bis 30.11.2017 als gemeindepädagogischer Mitar-

beiter mit einem Dienstumfang von 50% in der Ufergemeinde Rostock Schmarl – Groß Klein angestellt.

Frau Mareen Voss ist ab 1.1.2016 bis 31.7.2017 als Mitarbeiterin im gemeindepädagogischen Bereich mit einem Dienstumfang von 50% in der Kirchengemeinde Schwaan angestellt.

Frau Susanne Lorenz ist weiterhin bis zum 31.7.2017 mit einem Dienstumfang zu 50 % als Gemeindepädagogin in Ausbildung in der Gemeinde Gnoien-Wasdow und zu jeweils 12,5 % in den Gemeinden Neukalen und Trinitatis Basse angestellt.

Frau Barbara Brede ist weiterhin bis 30.11.2017 als Mitarbeiterin für gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien mit einem Dienstumfang von 70% in der Kirchengemeinde Biestow angestellt.

Der Dienstumfang von **Gemeindepädagogin Marika Klingenberg-Klemke**, Kirchengemeinde Sanitz, wurde bis zum 31.12.2016 im Rahmen der Verfügungsstelle des Kirchenkreises für Jugendarbeit um 25% erhöht.

Das Arbeitsverhältnis von **Gemeindepädagogin Olga Fey-er**, Kirchengemeinde Rostock Evershagen, endete zum 31.1.2016.

Herr Norbert Smolka ist ab 15.12.2015 bis 14.12.2017 im Rahmen der Elternzeitvertretung als Kirchenmusiker mit

Personalmeldungen

Fortsetzung von Seite 8

einem Dienstumfang von 50% in der St. Johanniskirchengemeinde Malchin angestellt.

Herr Benjamin Saupe ist ab 1.1.2016 bis 31.12.2017 als Kirchenmusiker für junge Kirchenmusik mit einem Dienstumfang von 66% in der Kirchengemeinde Rostock Heiligen Geist angestellt.

Herr Dominic Scholz ist als Küster und Mitarbeiter im Gemeindebüro mit einem Dienstumfang von 75% in der Pfarrgemeinde Güstrow angestellt.

Herr Peter Michalik ist ab 1.2.2016 in der Kirchengemeinde Marlow als Gemeindepädagoge für den Pfarrsprengel Marlow - Blankenhagen zu 75% und im Rahmen der Verfügungsstelle des Kirchenkreises für Jugendarbeit in der Kirchenregion zu 25% angestellt.

Jubiläen

04.04.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Dr. Fred Mahlburg, Rostock
10.04.	50. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Renate Herberg, Schwarzenbek
25.04.	45. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Rainhard Scheuermann, Pforzheim
02.05.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R.

03.05.	Thomas Juergensohn, Bad Doberan
	35. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Margarethe von Holst, Güstrow
27.05.	60. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Bruno Butz, Lohmen

Wir gratulieren sehr herzlich, danken für allen Einsatz in unserer Kirche und wünschen Bewahrung und Segen für die weiteren Lebenswege.

Spenden für Shodino-Aktion gesucht

Die Kirchenregion Güstrow möchte vom 5. bis zum 24. Juni 2016 wieder 20 Kinder und 4 Betreuer aus Shodino zu einem Erholungsaufenthalt in Lohmen und Lüssow einladen. Diese Aktion lebt von der Beteiligung vieler und kann nur bei stetiger Unterstützung fortgesetzt werden. Vielleicht möchten auch Sie dieses Projekt finanziell unterstützen. Dann können Sie Ih-

ren Beitrag mit der Zweckbestimmung „Shodino“ auf das Konto der Kirchengemeinde Lüssow überweisen:

IBAN:

DE61 1406 1308 0000 000426

BIC: GENODEF1GUE

bei der Volks- u. Raiffeisenbank Güstrow-Bützow.

Bitte geben Sie Namen und Adresse an, damit Sie von der Kirchengemeinde eine Spendenbescheinigung erhalten.



Aktuelle Nachrichten, Termine,
Adressen und viele Informationen zur evangelischen Kirche in MV
finden Sie im

Internetportal www.kirche-mv.de

Unter dem Extralink www.kirche-mv.de/rundbrief.html

können Sie diese und alle vorherigen Ausgaben des

Informations-Rundbriefes lesen, ausdrucken und herunterladen.

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.

20. 03.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Klaus Hartig, Waren
03. 04.	50. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Rosemarie Griehl, Waren
15. 05.	10jähriges Dienstjubiläum Sigrid Sorgert, Friedland

Personalmeldungen Propstei Parchim

Mit Wirkung vom 01.02.2016 wurde **Pastorin Anke Güldner**, Damm, die Pfarrstelle Klinken im Probedienst übertragen. Die Ordination und Einführung findet am 28.02.2016 um 14 Uhr in der Kirche Klinken statt. Wir wünschen Pastorin Güldner Gottes Segen für den Dienst in der Gemeinde.

Frau **Pastorin Insa Wilms**, Tellingstedt, wurde zum 01.03.2016 die Pfarrstelle der verbundenen Kirchengemeinden Leussow und Redefin übertragen. Der Dienstumfang beträgt 100%. Wir begrüßen Frau Pastorin Wilms in unserer Propstei und wünschen Gottes Segen für den Dienst in den Gemeinden.

Heimgerufen wurde Pastor **i. R. Dietrich Neumann** am 24. Februar 2016 im Alter von 77 Jahren. *Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um den Verstorbenen trauern.*

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Eva-Maria Geyer ist vom 1. Dezember 2015 – 10. Januar 2017 zu 25 % als Gemeinsekretärin während der Vakanz in der Kirchengemeinde Peckatel-Prillwitz angestellt.

Marko Peters hat am 15. Dezember 2015 seine Tätigkeit als Küster in der Kirchengemeinde Röbel aufgenommen.

Katharina Rau ist seit dem 20. Dezember 2015 bis zum 21. Oktober 2016 als Elternzeitvertretung für Susanne Beutner Kirchenmusikerin in der Kirchengemeinde Friedland.

Pastorin Rita Wegner hat zum 1. Januar 2016 mit 25 % den Vertretungsdienst in der Krankenhausseelsorge Altnortow übernommen.

Christian Stähr ist seit dem 1. Januar 2016 Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde St. Johannis Neubrandenburg.

Martin Veit ist vom 6. Januar bis 5. Mai 2016 als Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde Malchow tätig. Er vertritt Herrn Hebert während der Elternzeit.

Pastor Martin Doß hat zum 1. Februar 2016 seinen Probedienst in der Kirchengemeinde Staven angetreten. Ordination und Einführung waren am 28. Februar 2016 in der Kirche zu Neddemin.

Pastor Fabian Eusterholz hat ebenfalls zum 1. Februar 2016 seinen Probedienst in der Kirchengemeinde Friedland aufgenommen und wohnt in Schwanbeck. Die Einführung war am 14. Februar 2016.

Pastorin Verena Häggberg, bisher im Probedienst in der Kirchengemeinde Gnevsdorf-Karbow, wird diesen in den Kirchengemeinden Rechlin und Vipperow ab 1. April 2016 fortsetzen.

Pastor Gottfried Zobel ist vom 1. September 2016 – 31. August 2019 erneut die Pfarrstelle des Kirchenkreises für pfarramtliche Vertretungsdienste in Mecklenburg-Ost übertragen worden.

Wir wünschen Gottes reichen Segen für alle Dienste in den Kirchengemeinden!



Foto: Meyer

Neuer Leiter im Pfarrhaus Damm ist **Michael Güldner**. Das Haus wird gern von Kirchenältesten, für Familienrunden und von der Jugendbildung genutzt.

Wichtige Termine im Kirchenkreis Mecklenburg 2016 / 2017

Es wäre schön, wenn Sie weitere wichtige und **überregionale Termine aus Ihren Bereichen** (Kirchengemeinde, Kirchenmusik, Dienste und Werke etc.) der Pressestelle per eMail (pressestelle@elkm.de) mitteilen würden.

Den aktuell gepflegten Kalender finden Sie im Internet unter:

www.kirche-mv.de/termine-mecklenburg.html

März		August	
12.	Kirchenkreissynode, Wahl Pröpstin/ Propst, 9.30 Uhr, Dom Güstrow	26.	Kirchenkreisrat, Güstrow
13.	Verabschiedung Pröpstin Körner, 14.30 Uhr Stadtkirche Neustrelitz	September	
15.	Verabschiedung Pastor Jens-Peter Drewes, Weltmission und Ökumene, 18 Uhr, Winterkirche, Dom Güstrow	16.	Kirchenkreisrat, Güstrow
18.	Kirchenkreisrat, Güstrow	18.-25.	Besuchswoche in der Kirchenregion Ludwigslust-Dömitz
April		19.-20.	Konvent Dienste und Werke, Güstrow, Haus der Kirche
5.	Fachtag Friedensbildung, Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Rostock	25.	Erntedank-Kirchentag der Gehörlosen gemeinden und Schwerhörigen in der Nordkirche, Nikolaikirche, Wismar
12.	Kirchenkreisrat, Güstrow	Oktober	
29.-30.	Kirchenkreissynode, Güstrow	2.	Landeserntedankfest, Brüsewitz
Mai		14.	Kirchenkreisrat, Güstrow
20.-22.	RatzPlatz-Training für Teamer & Gruppenleiter, Tempzin	31.	Reformationsempfang MV, Sternberg
27.	Kirchenkreisrat	November	
28.	Tagung der Kirchenkreisleitenden Mecklenburg und Pommern	11.	Kirchenkreisrat, Güstrow
Juni		18.-19.	Kirchenkreissynode, Güstrow
5.	1. Rumänientag, 11 Uhr, SN-Lankow	Dezember	
24.	Kirchenkreisrat, Güstrow	16.	Kirchenkreisrat, Güstrow
Juli		Vorschau 2017	
15./17.	Nordkirchenchorfest, Lübeck	März	
19.-20.	Mecklenburg-Vorpommern-Tag, Güstrow	17.-19.	KirchengemeinderatsMesse in Mecklenburg, Salem
22.	Kirchenkreisrat, Güstrow	Juni	
31. Juli -		7.	Motorradgottesdienst, Schwerin
6. August	RatzPlatz, Land ins Sicht: Abenteuer-camp 2016, Tempzin	Juli	
		1. <u>oder</u> 2.	KinderChortag im Sprengel Mecklenburg und Pommern, Wismar
		1.-3.	Nordkirchenschiff im Kirchenkreis Mecklenburg, am 2. Juli: Openair-Gottesdienst, Aktionen, Musik, Mitmachstände, Stadthafen Wismar

Die nächste Ausgabe des **Informations-Rundbriefes** erscheint Anfang Juni. Redaktionsschluss ist der 13. Mai 2016.

Nicht vom Brot allein: Aquarell-Portraits geben Flüchtlingen ein Gesicht

Flüchtlingen in unserer Gesellschaft ein Gesicht geben—dies ist Anliegen von Anke de Vries mit ihren Aquarell-Portraits. In einer Ausstellung sind Werke der Hamburger Künstlerin vom 20. April bis 30. Mai im Hauptschiff der Rostocker Petrikirche zu sehen.

+++

Flüchtlinge sind keine anonyme Masse. Flüchtlinge, das sind Menschen, Frauen und Männer mit spannenden, erschütternden, beeindruckenden Biografien, mit bereichernden Perspektiven mit ihren eigenen Ängsten, Hoffnungen, und Erwartungen.

Diese Vielschichtigkeit wird in der Exposition der Künstlerin gebildet. Jedes Werk enthält den Namen, das Herkunftsland und ein Kernzitat der portraitierten Person, die damit als Individuum wahrnehmbar wird und gleichzeitig stellvertretend für die große Zahl der Flüchtlinge weltweit steht.

Anke de Vries schreibt über ihre Arbeitsweise: *„Ihre Sicht auf die Welt, ihre Hoffnungen, Ängste, Überzeugungen und die nachvollziehbaren Gründe für ihre Flucht sind den Gesprächen entnommen, die wir miteinander geführt haben. (...) Daher ist jedes Portrait mit dem Vornamen, dem Herkunftsland und einem Kernzitat aus den Gesprächen versehen. Die Flüchtlinge sind einbezogen in die Auswahl der Portrait-Vorlagen und in die Bestim-*



Scott, Nigerianer, heißt dieses Aquarell-Bild von Anke de Vries

Reproduktion: de Vries

mung des von ihnen stammenden Zitates."

Künstlerin am 8. Mai zu Gast in Rostock

Am 8. Mai wird die Künstlerin Anke de Vries nach einem thematischen Gottesdienst über ihre Arbeit sprechen und

durch die Ausstellung führen. Anfragen für Führungen oder Veranstaltungen mit Gruppen in der Ausstellung bitte an: Sibylle Gundert-Hock, Tel. 0381-377 987 24 oder fluechtlingsbeauftragte@elkm.de

Fonds für Flüchtlingsarbeit fördert Hilfsprojekte



Foto: Archiv

Der **Fonds für die Arbeit mit Flüchtlingen** im Kirchenkreis Mecklenburg wird auch 2016 fortgeführt. Er ist in diesem Jahr mit 150 000 Euro ausgestattet. Aus den Mitteln des Fonds werden Projekte und Maßnahmen der Flüchtlingsarbeit gefördert. Unterstützt werden Aktionen von Kirchengemeinden, Kirchenregionen, Diensten und Werken und Einrichtungen des Kirchenkreises. **Einzelpersonen können keine Anträge stellen!**

Der Fonds wird von der Ökumenischen Arbeitsstelle verwaltet, dort ist die Flüchtlingsbeauftragte, Sibylle Gundert-Hock für die Bearbeitung von Anträgen zuständig.

Interessenten können sich mit ihren Fragen zur Projektentwicklung und zur Antragsstellung direkt an die Flüchtlingsbeauftragte Dr. Sibylle Gundert-Hock

im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg in Rostock wenden. Gerne können Fragen hier zum Antrag oder zur Handhabung des Antragsformulars im Vorfeld geklärt werden. Die Anträge sind sowohl digital als auch ausgedruckt und unterschrieben an folgende Adresse zu senden:

Flüchtlingsbeauftragte
Dr. Sibylle Gundert-Hock,
Zentrum Kirchlicher Dienste,
Alter Markt 19, 18055 Rostock
Tel: 0381-377987-24; E-Mail:
dr.sibylle.gundert-hock@elkm.de

Mehr **Informationen** und das **Antragsformular** finden sich im Interportal unter:
www.kirche-mv.de/fluechtlingsarbeit-mecklenburg.html

Fastenaktionen

Nach drei erfolgreichen Jahren findet die Fastenaktion der Nordkirche **„7 Wochen mit Produkten aus Fairem Handel und der Region“** in diesem Jahr nicht wieder statt. Wer jedoch mit den Materialien weiter arbeiten möchte, kann die Broschüren der Vorjahre weiter nutzen, oder die auf die aktualisierte Webseite www.7wochenmit.info zurückgreifen.

Mit eigenem Lebensstil experimentieren

Die Jugendaktion **Pro-bier's mal** geht dagegen in die nächste Runde. Die „jungen“ Seiten der Fastenaktion finden sich unter www.probiersmal.info. Dieser Internetauftritt soll Jugendlichen (und gerne auch Erwachsenen) Lust machen, mit dem persönlichen Lebensstil zu experimentieren.

+++



„Großes Herz. 7 Wochen ohne Enge“ lautet das Motto der Fastenaktion der evangelischen Kirche in diesem Jahr.

Englisch-deutsche Chorreise auf den Spuren von Martin Luther

Mecklenburgische Chorsängerinnen und -sänger sind eingeladen zu einer gemeinsamen Reise auf Martin Luthers Spuren mit Sängerinnen und Sängern aus England vom 29. Oktober bis 4. November 2016.



reformation-im-norden.de

Die Idee stammt von Robert Parsons, einem emeritierten Pastor aus der englischen Partnerdiözese Lichfield. Ein Jahr bevor die Massen kommen, möchte er mit 20 Sängerinnen und Sängern aus seiner Diözese die Wirkungsstätten Martin Lu-

thers besuchen – und dabei zugleich Kontakte zu Sängerinnen und Sängern aus der Mecklenburgischen Partnerkirche knüpfen.

Stationen der Busreise (mit Hotelübernachtung) sind Eisenach, Erfurt, Eisleben, Mansfeld, Wittenberg und Leipzig. Neben

dem Besuch der historischen Stätten wird Zeit sein für Gespräche, gemeinsame Andachten – und natürlich für gemeinsames Singen von deutscher und englischer Chormusik unter fachkundiger Anleitung.

Weitere Infos erhältlich

Interessierte können sich in der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg (0381-377987-14) oder bei Katharina Reinke (03843-683836) melden. An beiden Stellen gibt es auch Einladungsfaltblätter und weitere Informationen.

Premiere: Erster Rumänientag im Kirchenkreis am 5. Juni in Schwerin

Nach dem Tansaniatag, dem Ohio-Tag und „Anticipating Advent“ (für die Englandpartnerschaft) gibt es den 1. Mecklenburgischen Rumänien-Tag. Dazu wird am 5. Juni in die Schweriner Versöhnungsgemeinde eingeladen. Dort ist Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch für alle, die an Rumänien interessiert sind oder dorthin Partnerbeziehungen unterhalten.

Veranstaltet wird der Tag gemeinsam von der Ökumenischen Arbeitsstelle, der Versöhnungsgemeinde (die selbst eine Partnergemeinde in Rumänien hat) und der Mecklenburgischen Zweiggruppe des Gustav-Adolf-Werkes (GAW). Das Werk möchte mit diesem Tag seine Arbeit vorstellen, in der die Hilfe für Gemeinden in Rumänien traditionell einen



Die Strei-Kirche ist ein Beispiel für siebenbürgische Architektur.

Foto: Archiv

Schwerpunkt bildet.

Der Rumänien-Tag beginnt um 11 Uhr mit dem Gottesdienst in der Versöhnungskirche Lanckow. Die Predigt hält Árpád Csabay, der als Gastpastor aus der ungarischen Partnerkirche in Rumänien zurzeit in Pampow-Sülstorf tätig ist. Anschließend

erzählt Attila Matyas, der Vorsitzende des rumänischen Gustav-Adolf-Werkes (und zugleich Pastor der Penzliner Partnergemeinde Oradea) aus der Arbeit des GAW in Rumänien.

Nach dem Mittagessen gibt es verschiedene Angebote, durch die Partnerschaftsgruppen ihre Arbeit vorstellen und untereinander und mit Interessierten ins Gespräch kommen können. Auch Besucher(innen) aus der deutschen GAW-Zentrale in Leipzig werden erwartet.

Der Tag klingt am Nachmittag aus mit einem bebilderten Reisebericht von einer Gemeinde-reise nach Siebenbürgen im letzten Jahr, Kaffee und Kuchen – und eventuell ungarischer oder rumänischer Live-Musik aus Mecklenburg.

Geschichtenwerkstatt packt zwölf Kisten aus



Die „Geschichtenwerkstatt im Kirchenkreis Mecklenburg“ ist das neueste Projekt im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg. Am Freitag, den 15. Juli ab 14.00 Uhr bis in den Abend soll die Werkstatt mit einem rauschenden Geschichtenfest am Alten Markt 19 in Rostock eröffnet werden. Dazu wird schon heute herzlich eingeladen! Geben Sie diese Information gern auch weiter“, sagt Pastor Dietmar Schickentanz und ergänzt, dass offizielle Einladungen noch folgen.

“The Universe is made of stories, not of atoms.”
Muriel Rukeyser (1913 - 1980)

Was ist die Geschichtenwerkstatt?

In (zunächst) zwölf Kisten werden verschiedene Gestaltungsmaterialien untergebracht: vom Mosaik bis zum Computerspiel, vom Spiel mit den Worten der Geschichte bis hin zu darstellendem Spiel. Allen Geschichten, die uns bewegen, fesseln oder interessieren, kann damit kreativ und neu begegnet werden. „Auf der Oberfläche arbeiten und damit die Tiefe berühren“ – könnte

der Wahlspruch sein. Für jung oder/und alt und Menschen jeglicher Herkunft. Die Geschichtenwerkstatt hat im Zentrum Kirchlicher Dienste ihr Zuhause, kommt aber auch gern vor Ort.

Am 1. März begann **Dr. Michael Fiedler** (Foto) auf einer Projektstelle für die Geschichtenwerkstatt zu arbeiten. Das Konzept ist auf zunächst fünf Jahre begrenzt und wird von der Stiftung „Kirche mit Anderen“ in Mecklenburg, der Fünf-Prozent-Initiative und dem Verein Andere Zeiten gefördert.



Mehr: www.kirche-mv.de/Geschichtenwerkstatt.6492.0.html



Im Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock hat die Geschichtenwerkstatt ihren Sitz. Foto: Meyer/Privat

Ausbildung zum Bibelerzähler startet

Erzählen kann man lernen! Es ist nicht eine geheimnisvolle Begabung, die jemand hat und jemand anderes nicht. Dazu soll diese Ausbildung dienen, die am 10./11.10.16 in Güstrow, am 5./6.12.16 in Schlagsülsdorf und am 23./24.01.17 in Wendisch Waren stattfindet. Zwei weitere Einzeltage werden gemeinsam verabredet.

Inhalte: Zehn Geschichten zum Erzählen vorbereiten. Erzählregeln, Erzählen aus verschiedenen Perspektiven, dramatisches und nachdenkliches, „nichterzählbare“ Texte: Prophetenworte, Paulusbriefe, Psalmen, Überblick über biblische Erzähltexte: Bibelkunde, historisches und bildhaftes, Gleichnisse und Wunder, Stimme trainieren, Atemtechnik, eigene Erzählungen schreiben, Geschichten erfinden, erzählen vor kleinen Kindern, vor großen Gruppen und vor neugierigen Erwachsenen.
Leitung: Stephan Rodegro und Matthias Selke
Referent: Jochen Westhof

Zielgruppe: Hauptberuflich Mitarbeitende in der gemeindepädagogischen und/oder pastoralen Arbeit im Kirchenkreis Mecklenburg

Kosten: 300,00 Euro

Anmeldung: bis 1. Juli unter verwaltung-zentrum@elkm.de und Anzahlung bei Kursbuchung von 100,00 Euro.

„Land in Sicht!“: Abenteuercamp RatzPlatz für 8- bis 12-jährige Kinder

In der 2. Sommerferienwoche (31.07. bis 06.08.2016) findet das Abenteuercamp „RatzPlatz – „Land in Sicht“ in Tempzin bei Brüel statt. Gemeinsam mit einhundertfünfzig Kindern im Alter 8 bis 12 Jahren werden wir zelten, spielen, kochen, schmieden, handwerkern, klettern und die abenteuerliche Geschichte vom Leben auf der Arche Noah entdecken.

Im Vordergrund stehen dabei erlebnispädagogische Elemente, wie der Niedrigseilgarten, Floßbau, oder der Kletterbaum. Sollte einmal schlechtes Wetter sein, steht das große Kreativzelt zum Basteln und Jonglieren sowie ein Handwerkerdorf, indem Bestandteile der Arche gebaut und hergestellt werden bereit.

Jeweils zehn Kinder bilden eine kleine Gruppe, die durch zwei Gruppenleiter betreut werden. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gruppenleiter_innen sind ausgebildete Jugendliche

und Erwachsene, die mit den Kindern gemeinsam die Woche gestalten.

Extra eine Teenie-Gruppe

Für interessierte Teenies von 13-15 Jahren wird es eine extra Teenie-Gruppe geben. Diese Gruppe ist für alle, die sich vorstellen können, sich auch einmal als Gruppenleiter bei RatzPlatz zu engagieren. Sie erlernen die Grundlagen der Erlebnis-/Spielpädagogik und sammeln erste Erfahrungen in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern. Der übliche RatzPlatz-Spaß kommt selbstverständlich auch nicht zu kurz.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt **75 Euro**. Für Kinder aus finanziell schwächer gestellten Familien kann eine Unterstützungsmöglichkeit erfragt werden.

Geleitet wird das Camp von Neele Schwalbe und Gertrud Cierpka, Die Projektverantwortung hat Stephan Rodegro, Referent für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Mecklen-



burg und dem RatzPlatz-Team.

Nähere Informationen im Internet: www.ejm.de oder telefonisch unter: 0381-377 987 52 (Sekretariat im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg).

Ein (Fach-)Tag, für das, was auf Freizeiten geschieht

„Ferienfreizeiten unter der empirischen Lupe: Praxis, Politik, Perspektiven“ - unter diesem Thema sind TeamerInnen, Mitarbeitende aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aus den Jugendverbänden, aus Politik, aus Wissenschaft und Gesellschaft am 26. April 2016 von 10.30 bis 17.00 Uhr zum Fachtag in das Rauhe Haus

Hamburg eingeladen. Jedes Jahr fahren viele Kinder und Jugendliche auf evangelische Freizeiten. Es ist ein Teil ihres Sommers, ihrer Wochenenden, ihrer ganz eigenen freien Zeit – ein wichtiger Teil ihrer Kindheit und Jugend. Sie nehmen mehr mit zurück als dreckige Socken und Unmengen von Handyfotos.

Das Thema des Fachtages wird in unterschiedlichen Inputs und Arbeitsgruppen behandelt und reflektiert.

Kosten:

10 Euro TN-Beitrag (inkl. Verpflegung und für die ersten 40 Angemeldeten das Heft „Wenn einer eine Reise tut“. Evaluationsergebnisse von Jugendfreizeiten und Jugendbegegnungen“, 2015).

Opferhilfe vor zehn Jahren in Schwerin etabliert

Sozial-Diakonische Arbeit
Evangelische Jugend



Das Team der Opferhilfe: Tobias Olschewski, Ulrike Behrens und Diakon Klaus Schmidt (v.l.)

Foto: Stif-

Christian S. z.B. ist froh, dass es die Opferhilfe gibt. Vor einiger Zeit wurde der Schweriner angegriffen und am Arm verletzt. Noch größer als die körperliche Verletzung sind seine inneren Verwundungen. Er will und muss darüber reden.

„Bei Herrn Schmidt kann ich mich aussprechen, er gibt mir Halt, damit ich nachts besser mit den Alpträumen umgehen kann und er hilft mir im Umgang mit Behörden“, so Christain S.

Herr Schmidt, das ist der Diakon, der seit den Anfängen der Opferhilfe Berater für Betroffene nach Gewalt ist. Außerdem leitet Klaus Schmidt die Ev. Beratungsstelle mit ihren verschiedenen Beratungsdiensten. Mit ihm teilen sich eine weitere Opferberaterin und ein Berater eine Vollzeitstelle.

In 2015 wurden von ihnen 143 Ratsuchende in 344 Gesprächen begleitet. Dabei ging es dann u.a. auch um Gewalt an Schulen, auf dem Schulweg, Mobbing, Stalking oder häusliche Gewalt.

Manchmal braucht es nur ein Telefongespräch, oft erstreckt sich die Beratung aber auch über mehrere Monate. Es geht um psychosoziale Unterstützung, den Umgang mit traumatischen Erfahrungen, um den Weg aus der passiven Opferrolle wieder in die Rolle des Handelnden zurückzufinden. Dabei steht die urdiakonische Frage „Was willst Du, dass ich Dir tue?“ am Anfang und im Mittelpunkt des Prozesses. Denn der Ratsuchenden soll selbstbestimmt und handelnd ins Leben zurückfinden können.

Die Opferhilfe ist natürlich für alle Menschen, die Opfer geworden sind, offen. Aber auch Angehörige, Freundinnen, Freunde und Zeugen einer Straftat finden hier Hilfe. Ratsuchende erhalten darüber hinaus Informationen über ihre Rechte und Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Betroffene können auch zu Zeugenaussagen vor Gericht begleitet werden. Die Beratung erfolgt kostenlos und ist vertraulich.

In diesem Jahr feiert die Opferhilfe Schwerin ihr 10-jähriges Jubiläum in kirchlicher Trägerschaft. Sie ist Teil unserer Evangelischen Beratungsstelle in Schwerin und wird anteilig, aber nicht auskömmlich durch das Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Spenden willkommen

Die Opferhilfe benötigt finanzielle Unterstützung. Vielleicht mag eine Kirchengemeinde mit einer freien Kollekte helfen? Auch über direkte Spenden freuen wir uns: Evangelische Bank / IBAN: DE06 5206 0410 0005 1861 96 / BIC: GENO-DEF1EK1

Vielleicht treffen wir uns zur Jubiläumsfeier im Sommer hier in Schwerin bei uns? Schön wär's.

**Klaus Schmidt /
Axel W. Markmann**

Gute und weniger gute Nachrichten aus dem Kirchenladen Schwerin



Immer wieder gab es interessante Gesprächsrunden im Kirchenladen, die auf gute Resonanz stießen
Fotos: Kirchenladen

Status quo: Eine über zehn Jahre alte Idee hat den Weg ins Leben gefunden - Schwerin hat (s)einen Kirchenladen (ein Kooperationsprojekt der Kirchenregion Schwerin, der Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend und des Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH).

Ein Schaufenster von Kirche und Diakonie in Schwerin soll es sein, ein Ort der Information, des Dialogs und der Gemeinschaft. Und all das gerade auch für die Menschen, die bislang nicht den Weg in unsere Gemeinden gefunden haben.

Eine Brücke zu Anderen

Nach über einem Jahr nun können wir sagen: Gut so. Der evangelische Kirchenladen Schwerin hat es geschafft, eine **Brücke zu dem/n „Anderen“** zu bauen und damit Grenzen

Sozial-Diakonische Arbeit
Evangelische Jugend



lem soziokulturell geprägten Ansatz haben wir hier informelle christliche Bildungsräume geschaffen. Niedrige Zugangsschwellen gestaltend, haben wir tatsächlich *Kirche mit Anderen* und *Kirche am anderen Ort* realisieren können.

So sind etwa Kita-Kinder unserer Einladung zum interaktiven Friedenstheater gefolgt; Jugendliche haben sich mit uns über das Erwachsen werden Gedanken gemacht und einen Kurzfilm darüber entstehen lassen; im Rahmen unseres Projekts **95 Schweriner Thesen** setzen sich Jugendliche derzeit auf den Spuren der Reformation unter anderem mit der Technik des Buchdrucks praktisch auseinander und formulieren *ihre* Thesen; mit Buchle-

überwinden zu helfen. Er macht Kirche auch für diejenigen sicht- und erlebbar, die diese in ihrem Alltag sonst kaum oder gar nicht wahrnehmen.

Für viele Menschen ist der Kirchenladen ein Ort des Erlebens geworden. Über einen vor al-



Die Hör-Bar war eine der pfiffigen Ideen im Kirchenladen

sungen auch in Verbindung mit Live-Musik haben wir viele Menschen erreicht und Anschlussgedanken und -gespräche über Glauben ange-regt; dreimal haben wir bisher zum Christ-Politischen Ge-sprächssalon mit prominenten Gesprächsgästen eingeladen, gesellschaftspolitische heiße Eisen mundgerecht serviert und spannende Debatten er-lebt.

Jenseits dieser Höhepunkte nutzen unsere Gäste den Kir-chenladen, um sich niederzu-lassen, an der Hörbar christli-chen Radiofunk oder die Bibel als Hörbuch zu hören, an der sog. Schreibstelle Gedanken zum Glauben aufzuschreiben, an der Druckstelle Verse, Grü-ße u.a. zum Mitnehmen und Verschenken zu produzieren, sich christlich geprägte Kunst aus dem Kunstautomaten zu ziehen, sich über aktuelle Ver-anstaltungen in den Kirchengemeinden zu informieren, das Gespräch zu suchen und zu finden, die Kirchenzeitung zu **lesen oder bei „Irre Schön“** der Diakonie schöne Dinge zu kau-fen.

Status futurus: Nach der Fi-nissage am 26. Februar 2016, die Eindrücke, Zeugnisse, Re-sultate und Erinnerungen aus der Arbeit des Kirchenladens präsentierte, werden die Men-schen in Schwerin wieder Kir-chenmauern überwinden müs-sen, um Kirche nah zu sein. Schade.

Kommentar

*Es gab viel Aner-
kennung dafür,
dass und wie unse-
re Mitarbeiterinnen
dieses Projektjahr
füllten und damit
viele kirchenferne
Menschen durch die Veran-
staltungen ins Gespräch
verwickelten.*

*Nur geschah dies leider
überwiegend ohne die kir-
chengemeindlichen Akteure
hier aus Schwerin. Daraus
können wir lernen: ‚Kirche
mit Anderen‘ ist vor allen
Dingen auch eine Haltungs-
frage, die an den kirchengemeindlichen Egoismen und der kirchlichen Mitglieder-pflege nicht Halt machen kann.*

*Denn wenn wir Terrain in
der säkularen Welt mit
Menschen gewinnen wollen,
werden wir unsere Angebo-
te hinterfragen und Prioritä-
tenverlagerung vornehmen
müssen. Das bedeutet wohl
auch, dass wir den
‚Bierdeckelradius‘ des Kirch-
turmdenkens erweitern und
den Blick über den eigenen
Tellerrand kirchengemeind-
lichen Lebens weiten ler-
nen.*

*Und: Dass wir uns weltli-
chen Themen im ökumeni-
schen Kontext der Gerech-*



*tigkeit stellen. Damit war
der Kirchenladen gut auf
dem Weg. Unsere Erfahrun-
gen, Fehleinschätzungen
und methodischen Ansätze
geben wir gern weiter. Wer
mag, kann uns gern einla-
den. Aber wenn es darum
gehen soll diesen gelunge-
nen Ansatz weiter zu entwi-
ckeln und zu gestalten,
muss im Vorfeld klar sein,
das es wirklich als Gemein-
schaftsprojekt einer Region
nicht nur um Lippenbe-
kenntnisse gehen kann.*

*Kirche mit Anderen ist ein
buntes vielfältiges Unterfan-
gen, in dem die weltlichen
Farben die liturgischen Far-
ben ergänzen und manch-
mal auch dominieren. Wer
das aushält und kreativ ge-
stalten will, hat Chancen
unbekannter ‚Art – auch für
Gemeindearbeit.*

Axel W. Markmann,

Geschäftsführer Stiftung
Sozial-Diakonische Arbeit –
Evangelische Jugend

Güstrower „Haus der Kirche“ lädt in renovierte Räume ein

Gastlich geführt und mitten in der Barlachstadt gelegen: Das „Haus der Kirche Sibrand Siegert“ hat sich bei Tagungsgästen, Gruppenreisenden, Individual- und Kulturtouristen einen guten Namen gemacht. Seit Anfang Februar ist das um 1750 gebaute Haus im Grünen Winkel 9-10 wieder voll nutzbar. Hintergrund: Sieben Monate hatten Handwerker im Erweiterungsteil das Sagen.

„Jetzt sind alle Baumängel beseitigt“, sagt Leiter Mathias Thoms und ein zufriedenes Lächeln huscht über sein Gesicht. Gemeinsam mit seinem kleinen Team war der Diakon auf eine harte Probe gestellt worden: „Abrissarbeiten, Schwammsanierung, Innenausbau – und das alles bei laufendem Betrieb. Unsere Hausgäste, darunter viel Stammpublikum, zeigten viel Verständnis und freuen sich mit uns“, so Mathias Thoms. Jetzt seien die Betten „in allen 32 Zimmern frisch bezogen und auch das beliebte Kaminzimmer ist wie-



Leiter Mathias Thoms: Es ist wieder ein Schmuckstück! Foto: Meyer

der hergerichtet“.

Ideal für Tagungsgäste und ebenso Radtouristen

Insgesamt können im Haus 51 Gäste in den Einzel-, Doppel- und einigen Mehrbettzimmern untergebracht werden. Für Tagungen und Seminare stehen fünf verschieden große Räume mit entsprechender Technik bereit. Ein Fahrstuhl und eine

begrünte Terrasse, auf der „in der wärmeren Jahreszeit gern gefrühstückt wird, runden das Angebot ebenso ab, wie die vielfach gelobte Küche unseres Hauses“, ergänzt der Leiter, der sich freut, dass die gastliche Adresse mit dem Kirchenkreis Mecklenburg einen zuverlässigen Träger hat.

Neben den verschiedensten kirchlichen Gruppen steht das Haus mit der interessant bemalten Fassade und den Wasserspeiern ebenso Verbänden, Vereinen und anderen Trägern aus dem nichtkirchlichen Bereich zur Verfügung. Thoms: „Für ein- oder mehrtägige Veranstaltungen sind wir gleichermaßen offen.“ Gern können auch Familien ihre Feste hier feiern. Genauso willkommen sind Gäste, die in Mecklenburg Urlaub machen wollen, mit dem Rad vorbeikommen oder zu einem Kurzbesuch verweilen möchten. **Christian Meyer**

www.haus-der-kirche-guestrow.de

Impressum Informations-Rundbrief

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Christiane Körner, Propst Dr. Karl-Matthias Siegert,
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schünemann, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel